

Geschäftsbericht 2017



Universalmuseum
Joanneum

Geschäftsbericht 2017

Herausgeber, Eigentümer und Verleger

Universalmuseum
Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2–4
8020 Graz

Redaktion und Lektorat

Jörg Eipper-Kaiser

Fotos

Archiv Mischa Kuball, Düsseldorf; Breathe Earth Collective; S. Hoffmann; Eliane Huber (Naturmuseum Thurgau); Joachim Koester (Courtesy des Künstlers und Galerie Nicolai Wallner, Kopenhagen); lupispuma.com; Fumiko Nakajima (Courtesy of Yoshio Nakajima); Evamaria Schaller (Courtesy of the Artist und Galerie Martinetz, Köln); Gregor Titze; UMJ/Nicolas Lackner; UMJ/J.J. Kucek; UMJ/K. Peitler; UMJ/KIÖR

Texte

Anita Brunner-Irujo
Gudrun Danzer
Bernd Dörling
Christopher Drexler
Jörg Eipper-Kaiser
Markus Enzinger
Alexia Getzinger
Wolfgang Muchitsch
Markus Rieser
Astrid Rosmann
Michael Sladek
Laura Schick
Andreas Schnitzler
Katharina Schwabberger
Alexandra Wagner

Grafische Gestaltung

Leo Kreisel-Strauß

Druck

Offsetdruck Dorrong OG

ISBN

978-3-903179-07-3

Abbildungen Umschlag

Vorderseite: Museum für
Geschichte, Ausstellungs-
ansicht 100 x Steiermark,
Foto: UMJ/N. Lackner
Rückseite: Museum für
Geschichte, Blick ins Schau-
depot, Foto: UMJ/N. Lackner

Graz, 2018

Inhalt

4	Vorwort
6	Das neue Museum für Geschichte
8	Themenschwerpunkt Glaube
10	Ausstellungen
18	Neue Highlights in den Kunstsammlungen
20	Der Joanneums-Manager
22	Joanneumskarte neu – eine Erfolgsgeschichte
24	Besuchszahlen
25	Marketing & Kommunikation
26	Sponsoring & Sales
28	Generalversammlung und Organigramm
29	Aufsichtsrat und Kuratorium
30	Personal
32	2017 in Zahlen
38	2017 in Bildern

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Jahr 2017 hat das Universalmuseum Joanneum eindrucksvoll gezeigt, dass es auch im 21. Jahrhundert ein wichtiger Ort des Austausches, der Begegnung und Bildung ist. Mit der Neupositionierung der Kulturhistorischen Sammlung und der Multimedialen Sammlungen im Museum für Geschichte und dem Relaunch der archäologischen Stätte Flavia Solva wurden innovative Möglichkeiten vorgestellt, historische Zeugnisse mithilfe von zeitgenössischen Präsentations- und Vermittlungsmethoden neu zu befragen.

Mit einem Ausstellungsschwerpunkt zum Thema „Glaube“ wurden geschichtliche Eckpfeiler und gegenwärtige Fragestellungen für ein breites Publikum spannend aufbereitet. Dies regte zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit Religionen an, was in unserer diversen Gesellschaft von heute von besonderer Bedeutung ist.

Professionelle Museumsarbeit wäre undenkbar ohne das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Engagement ein vielseitiges Programm konzipiert und verwirklicht haben. Ihnen allen sowie der Geschäftsführung, dem Kuratorium und dem Aufsichtsrat des Universalmuseums Joanneum gilt mein besonderer Dank.

Christopher Drexler
Kulturlandesrat

2017 konnten wir neben einem dichten Ausstellungsprogramm auch ambitionierte Großprojekte umsetzen, allem voran die Neuaufstellung des Museums für Geschichte mit einem Schaudapot sowie der semipermanenten Präsentation *100 x Steiermark*. Den Multimedialen Sammlungen ist ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet und die Sonderausstellung „*Ein Hammerschlag ...*“ widmete sich anlässlich des Reformationsjubiläums der 500-jährigen Entwicklung des evangelischen Glaubens in der Steiermark.

Diese Schau bildete mit den Ausstellungen *Gott und die Welt* in Schloss Trautenfels und *Glaubenskampf* in der Alten Galerie einen Schwerpunkt zum Thema „Glaube“, welcher 2018 anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ fortgesetzt wird. Das Foyer des Kunsthauses Graz sowie Flavia Solva haben 2017 einen Relaunch erfahren und mit der Veranstaltungsreihe „Wozu brauchen wir Museen?“ schufen wir ein Bewusstsein für die gesellschaftlichen Leistungen des Museums. Erfreulicherweise haben wir auch neue Kooperationspartner/innen gewonnen – so war im „Designmonat Graz 2017“ die Ausstellung *Selected 2017* mit 150 Designpositionen im Naturkundemuseum zu Gast.

Wolfgang Muchitsch
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Alexia Getzinger
Kaufmännische Geschäftsführerin

Das neue Museum für Geschichte

Geschichte und Gesellschaft der Steiermark vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart stehen seit 28. April 2017 im Fokus des neuen Museums für Geschichte im Palais Herberstein. Als gemeinsames Museum der Kulturhistorischen Sammlung und der Multimedialen Sammlungen lädt es dazu ein, sich mit Grundfragen auseinanderzusetzen, die Menschen und Gemeinschaften immer wieder aufs Neue bewegen.

Im *Schaudepot*, das im zweiten Stock des Museums zu finden ist, präsentieren sich die Sammlungen als dichte Objektcollage: Im ersten Teil sind rund 2000 Objekte aus der Kulturhistorischen Sammlung nach ihren Funktionen in neun Bereiche gegliedert. Der zweite Teil ist den Multimedialen Sammlungen bzw. den Medien Foto, Film und Ton gewidmet.

Die semipermanente Schau *100 x Steiermark* regt dazu an, die Entwicklung des Landes anhand von 100 Episoden und historischen Objekten zu reflektieren. „Wie funktioniert Herrschaft im Mittelalter?“, „Wie leben Frauen in der Neuzeit?“ oder „Seit wann dürfen Bürgerinnen und Bürger wählen?“ – Fragen wie diese schaffen ein Bewusstsein dafür, wie radikal sich unsere Gesellschaft in den letzten 1000 Jahren verändert hat.

Sowohl das *Schaudepot* als auch *100 x Steiermark* wurden vom Grazer Architekturbüro INNOCAD gestaltet, und auch der Eingangsbereich des Museums erhielt einen neuen Akzent, wofür die Künstlerin Brigitte Kowanz gewonnen werden konnte: Ihre Lichtinstallation *M* (2017) ist eine subtile Arbeit rund um Schrift, Geschichte und Barockarchitektur. Ein zweites Werk der Künstlerin, *Die unendliche Falte ist das Charakteristikum des Barock* (2007/2016), ist als Leihgabe im Prunk-Stiegenhaus zu sehen.

Oben
Museum für Geschichte,
Schaudepot,
Foto: UMJ/N. Lackner

Unten links
Schaudepot,
Bereich Foto Film Ton,
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Unten rechts
Ausstellungsansicht
100 x Steiermark,
Foto: UMJ/N. Lackner



Anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ zeigte das Universalmuseum Joanneum einen Ausstellungsschwerpunkt rund um Glaubensfragen: Mit der Schau „*Ein Hammerschlag ...: 500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark*“ präsentierte das Museum für Geschichte die zentrale Ausstellung des Landes zum Reformationsjubiläum. Zu sehen waren mehr als 200 Schlüsseldokumente aus Archiven und Bibliotheken im In- und Ausland, die besonderen Bezug zur langen und konfliktreichen Geschichte des evangelischen Glaubens in der Steiermark haben. Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein „Antennensystem“ in der Stadt, das die Wirkungsgeschichte der Reformation dort sichtbar machte, wo sie sich zugetragen hatte.

Die Alte Galerie widmete sich mit der Ausstellung *Glaubenskampf* der Kunst der Gegenreformation in Graz, die zu Beginn der Frühen Neuzeit neben der strengen Verfolgung der Protestanten dazu beitragen sollte, die Untertanen des Habsburgerreiches wieder zum katholischen Glauben zurückzuführen. Viele künstlerische Zeugnisse dieser Zeit finden sich in der Sammlung der Alten Galerie und wurden mit Leihgaben zu einem Panorama dieser bewegten Epoche vereinigt, das auch 2018 zu sehen ist.

Oben

Ausstellungsansicht
Ein Hammerschlag ...,
Museum für Geschichte,
Foto: UMJ/N. Lackner

Unten links

Sujet *Glaubenskampf*,
Giovanni Pietro de Pomis,
*Erzherzog Ferdinand als
gerechter Streiter*, um 1614,
Alte Galerie,
Foto: UMJ

Unten rechts

Ausstellungsansicht
Gott und die Welt,
Schloss Trautenfels,
Foto: UMJ/N. Lackner

Gott und die Welt. Woran glauben wir? – ausgehend von dieser Frage beschäftigte sich Schloss Trautenfels auf Grundlage eines interdisziplinären Ansatzes mit spirituellen Vorstellungen und Sehnsüchten von Menschen. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Besonderheiten in den Weltreligionen wurden ebenso dargestellt wie eine Gegenüberstellung verschiedener Schöpfungsmythen und naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Auch diese Schau wird 2018 erneut gezeigt.



Oben links

Sujet *Taumel*, Joachim Koester, *Tarantism*, 2007, Filmstill (Detail), Foto: Joachim Koester, Courtesy des Künstlers und Galerie Nicolai Wallner, Kopenhagen

Oben rechts

Erwin Wurm, *Ohne Titel*, 2016, (unter Verwendung von: Fritz Wotruba, *Liegende Figur*, 1953), Foto: UMJ/N.Lackner, © Bildrecht, Wien 2017

Unten links

Haegue Yang, *VIP's Union*, 2017 (Detail), Kratzbaum: Martin Behr (Leihgeber), gefertigt von Georg Ruckli; Kubus-Schaukelstuhl: Anonym (Leihgeber), von Soren Georg Jensen, 1958; Kinder-Klappholzstuhl: Karla Kowalski (Leihgeberin); „Der letzte Sessel“: Christine und Bertrand Conrad Eybesfeld (Leihgeber), von Mathis Esterhazy, 1995; Fauteuil: Günter Eisenhut (Leihgeber), aus dem Nachlass von Herbert Eichholzer, um 1930; Fetisch: Günter Eisenhut (Leihgeber), Möbelobjekt von Arnold Reinisch aus der Serie „adjektive möbel“, 2006, Foto: UMJ/N. Lackner

Unten rechts

Ausstellungsansicht
Auf ins Ungewisse,
Kunsthau Graz,
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Mit *Taumel. Navigieren im Unbekannten* ermutigte das Kunsthau Graz seine Besucher/innen dazu, Kontrollverlust auch als Auslöser kreativen Denkens und Schaffens zu erleben. Die Auflösung gewohnter Zusammenhänge spielt auch beim Künstler Erwin Wurm eine wichtige Rolle – seine Personale *Fußballgroßer Tonklumpen auf hellblauem Autodach* stellte die Vorstellungskraft des Publikums auf die Probe!

Mit *Koki Tanaka. Provisorische Studien (Arbeitstitel)* und *Haegue Yang. VIP's Union – Phase I* stellte Barbara Steiner die ersten von ihr kuratierten Ausstellungen als neue Kunsthau-Leiterin vor. Tanakas Arbeiten kreisen um die Frage: „Was können wir auf welche Weise gemeinsam erreichen?“ – etwa in Form eines Films rund um den Protest gegen das Atomkraftwerk in Zwentendorf in den 70er-Jahren. Auch bei Yang ging es um Wirkungen des Kollektivs: Sie bat „very important persons“, die mit dem Kunsthau in Beziehung stehen, um Möbelstücke als Leihgaben für die Schau, die so zu einem kollektiven Porträt des Kunsthaues wurde.

Die Entstehung des Kunsthaues und das Verhältnis zwischen visionären Ideen und deren Umsetzung waren die zentralen Themen in der Schau *Auf ins Ungewisse. Peter Cook, Colin Fournier und das Kunsthau*. Parallel dazu wurden in der Schau *Graz Architektur. Rationalisten, Ästheten, Magengrubenarchitekten, Demokraten, Mediakraten* Arbeiten von Protagonisten der Grazer Architekturszene gezeigt, die eine Verbindung zu Cook und Fournier haben. Mit *play! Translocal: Museum as Toolbox* gestalteten Jugendliche eine Ausstellung, die ganz ihren Vorstellungen entsprach.



In der Neuen Galerie Graz gab es im Rahmen der Ausstellung *Kampf und Leidenschaft* Gelegenheit, einen bislang selten gezeigten Sammlungsbestand zu sehen: Japanische Farbholzschnitte aus der Zeit vom Ende des 18. sowie des 19. Jahrhunderts vermittelten Eindrücke einer exotischen Lebenswelt. Mit der Schau *Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren* wurde ein Bogen vom 19. Jahrhundert über die Zwischenkriegszeit und die Vorboten der Massenkultur in der Pop-Art bis hin zu zeitgenössischen Porträts gespannt. Die zahlreichen Werke machten deutlich, wie sehr Porträts auch kulturgeschichtliche Phänomene widerspiegeln. *Prometheus Unbound*, die zentrale Ausstellung des Festivals steirischer herbst, ging der Frage nach, inwiefern die Vorstellung einer kulturellen Überlegenheit des Westens heute noch angemessen ist.

Oben links

Ausstellungsansicht
Wer bist du?,
Neue Galerie Graz,
Foto: UMJ/N. Lackner

Oben rechts

Sujet *Kampf und Leidenschaft*, Abbildung: Utagawa Kunisada I, [Utagawa Toyokuni III] (1786-1865).
Der Schauspieler Onoe Tamizo in der Rolle des Taiko Rokusan beim Fang eines Riesenfisches.
Neue Galerie Graz/UMJ,
Foto: UMJ

Unten links

Sujet *Yoshio Nakajima*,
Untitled, 1966, Valand,
Foto: Fumiko Nakajima,
Courtesy of the Artist

Unten rechts

Evamaria Schaller,
Fremdkörper, 2016,
Courtesy of the Artist und
Galerie Martinetz, Köln

Mit *Out of the Picture* präsentierte das BRUSEUM die weltweit erste Retrospektive der Kunst von Yoshio Nakajima, der zu den Wegbereitern des Happenings und der Performancekunst in Japan und Nordeuropa zählt und dennoch von der Kunstgeschichte ignoriert wurde. Auch die grafischen Arbeiten von Victor Hugo waren lange Zeit nur Eingeweihten bekannt – im BRUSEUM wurden seine Werke in der Ausstellung *Nach der Dämmerung* im Dialog mit jenen von Günter Brus gezeigt.

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr wurde auch 2017 die *Artothek Steiermark* in der Neuen Galerie eingerichtet: Qualitätsvolle Kunst aus der Sammlung konnte erneut für die eigenen vier Wände ausgeliehen werden. Im *Kunst-raum Steiermark 2017* waren Arbeiten steirischer Künstler/innen zu sehen, die im Rahmen von Atelierprogrammen bzw. Stipendien des KulturreSORTS des Landes Steiermark entstanden sind. Das *studio* der Neuen Galerie Graz wurde als Plattform für junge österreichische Künstler/innen im Jahr 2017 wieder eingeführt. Präsentiert wurden Ausstellungen von Evamaria Schaller („*Dreh dich nicht um, dreh dich nicht um ...*“), David Reumüller (*Johnny Silver – Superposition*), Susanna Flock (*Forming Storming Norming Performing*) und Veronika Eberhart (*9 is 1 and 10 is none*).



Die Schau *SEXperten. Flotte Bienen, tolle Hechte* im Naturkundemuseum ging sexuellen Strategien von Tieren, Pflanzen und Pilzen auf den Grund. Zahlreiche Beispiele zeigten, wie raffiniert Lebewesen mithilfe von Düften, Farben, Lichtsignalen und Gesängen danach trachten, ihre Gene weiterzugeben. Inmitten der Dauerausstellung des Naturkundemuseums war im „Designmonat Graz 2017“ die Ausstellung *Selected 2017* zu Gast. Sie zeigte Möbel- und Produktdesign, das mit dem „Design aus der Natur“ in Dialog trat.

Die Multimedialen Sammlungen zeigten im Museum für Geschichte zwei faszinierende Sonderausstellungen: *Fauth fotografiert. Ein weststeirisches Hof-Atelier* war Franz Fauth gewidmet, der ab 1888 als Fotograf tätig war und auf seinem Hof in Korbin im Bezirk Deutschlandsberg ein Atelier betrieb. *Land bei Nacht – eine Fotoexpedition in die nächtliche Steiermark* – führte die Besucher/innen in die schwarze Nacht der Licherstadt ebenso wie in die leuchtende Provinz.

Das Volkskundemuseum widmete sich einem Gegenstand, der weit mehr ist als ein Möbelstück: *Im Bett* verbringen wir die meiste Zeit unseres Lebens, und die gleichnamige Sonderausstellung regte zum Nachdenken über diesen Ort an, der Zeuge von Erschöpfung, Verzweigung, Geborgenheit und Leidenschaft ist und an dem die meisten Menschen ihre letzten Atemzüge tun. Flavia Solva erhielt 2017 einen umfassenden Relaunch, der die Qualität des Besucherlebnisses noch weiter anhebt. Im *Schaufenster in die Römerzeit* wurden außerdem Neufunde präsentiert, die das Universalmuseum Joanneum 2016 von der Merkur-Warenhandels-Aktiengesellschaft als Schenkung erhielt.

Oben links

Sujet *Im Bett*,
Volkskundemuseum,
Foto: lupispuma.com

Oben rechts

Sujet *Fauth fotografiert*,
„Franz Fauth sen. fotografiert“, unbekannter
Fotograf, Multimediale
Sammlungen/UMJ,
Foto: UMJ

Unten links

Neueröffnung Flavia
Solva,
Foto: UMJ/N. Lackner;
*Schaufenster in die
Römerzeit*,
Foto: UMJ/K. Peitler

Unten rechts

Sujet *SEXperten*,
Naturkundemuseum,
Feldhase (*Lepus
europaeus*), Paarung,
Foto: Eliane Huber,
Naturmuseum Thurgau



Ausstellungen

Im Österreichischen Skulpturenpark wurde beim Frühlingsfest 2017 die „Artists in Residence“-Arbeit *AIRSHIP.02 – Evapotree* des Breathe Earth Collective präsentiert, die sich mit Kühlung und Luftreinigung in urbanen Räumen auseinandersetzt. Darüber hinaus hat das *LandLab* des Instituts für Architektur und Landschaft der TU Graz die Skulptur *In Then Out* der Klasse von Tobias Rehberger mithilfe von Maispflanzen neu interpretiert.

Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark hat 2017 neben der Umsetzung vielfältiger temporärer und permanenter Kunstwerke im ganzen Land dem Thema Licht einen besonderen Raum gegeben und realisierte acht Licht-Projekte in Graz: Brigitte Kowanz, *M*, Eingangsbereich des Museums für Geschichte; Plex Noir, *Echtzeitstudien*, Joanneumsviertel; Atelier van Lieshout, *Puls*, Kapistran-Pieller-Platz; Atisuffix, *Melatonin Carillon_Exercise #1*, Joanneumsviertelplatz; Manfred Erjautz, *Skulpturale Akupunktur*, Fassade des Akademischen Gymnasiums; Werner Reiterer, *See that Sound! Hear that Image!*, Uhrturm; Liddy Scheffknecht, *Ohne Titel (Mica)*, Juwelier Schullin, Herrengasse 3; Johannes Vogl, *Cyanometer – Alle Farben des Himmels*, Schlossbergplatz.

Oben links

Johannes Vogl, *Cyanometer – Alle Farben des Himmels*, 2017,
Foto: UMJ/KiöR

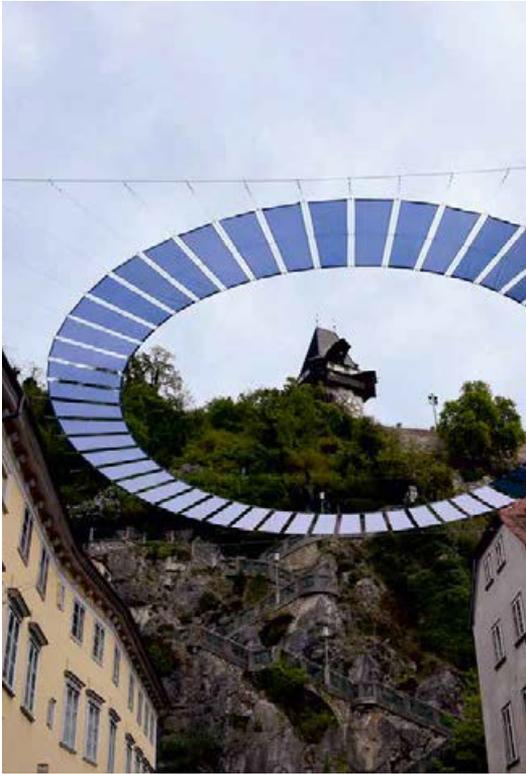
Oben rechts

Breathe Earth Collective, *AIRSHIP.02 – Evapotree*, 2017, Foto: Breathe Earth Collective;
Mischa Kuball,
public preposition / ,(DYS)(U)TOPIA; 2017,
Kunsthau Graz,
Foto: Archiv Mischa Kuball,
Düsseldorf/Bildrecht Wien,
2017

Außerdem konnte im Rahmen des Projekts „Licht 2017“ einer der bedeutendsten Lichtkünstler der Gegenwart für eine Zusammenarbeit gewonnen werden: Mischa Kuball realisierte auf der BIX-Fassade des Kunsthau Graz die Arbeit *public preposition | (Dys)(U)topia*.

Unten

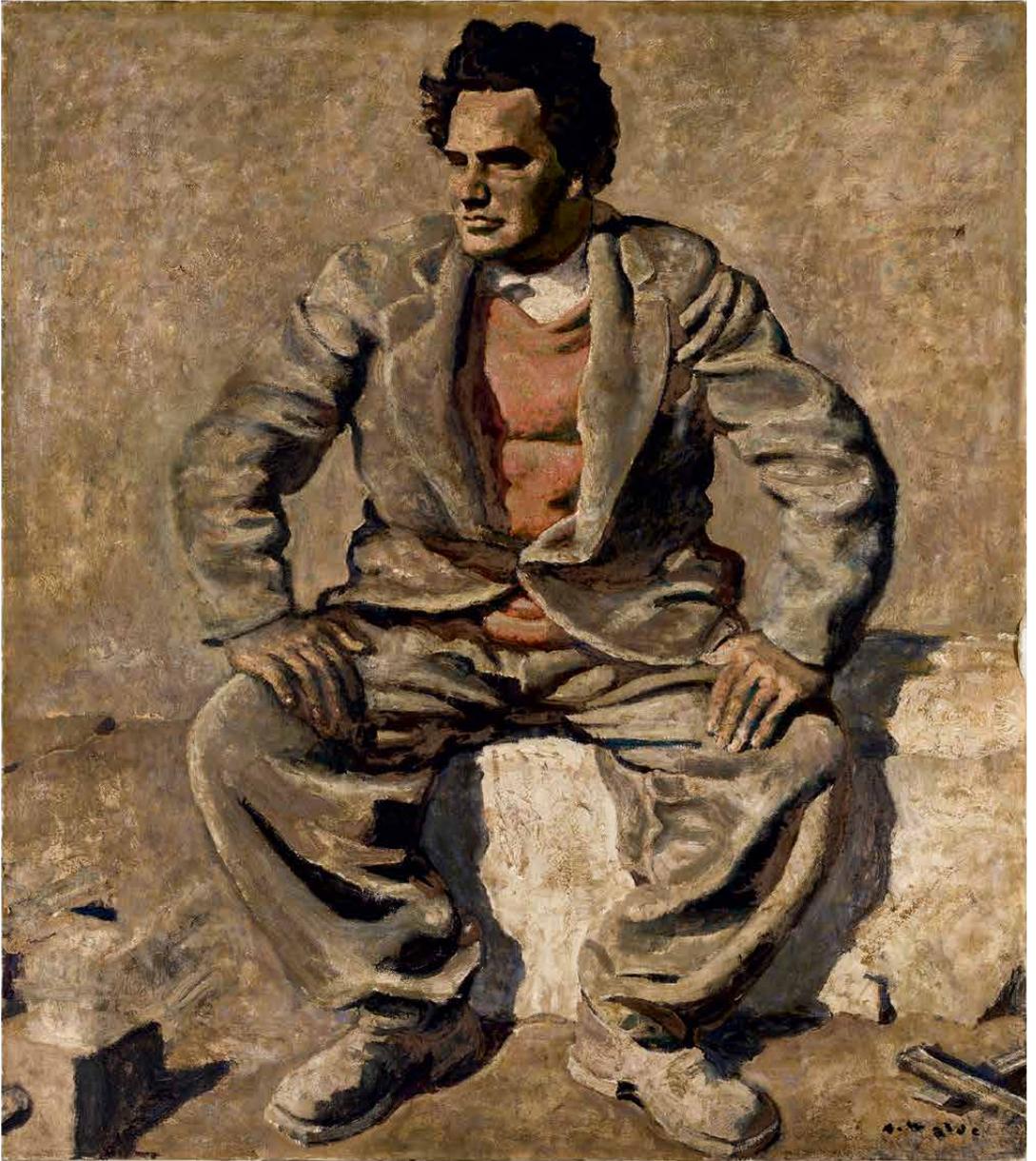
Museum für Geschichte,
Brigitte Kowanz *M*, 2017,
Foto: Gregor Titze



Neue Highlights in den Kunstsammlungen

Die Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde 2017 durch bedeutende Stücke bereichert, welche teils durch Ankäufe, teils durch Schenkungen sowie als Dauerleihgaben ins Haus kamen. Besonders bemerkenswert ist das Porträt des Bildhauers Gustinus Ambrosi (um 1930) von Alfons Walde, das der Neuen Galerie vom Ambrosimuseum der Gemeinde Stallhofen als Dauerleihgabe überlassen wurde. Aus einer Grazer Privatsammlung konnte unter anderem ein frühes surrealistisches Gemälde von Rudolf Pointner und ein frühes informelles Bild von Hannes Schwarz angekauft werden. Die Sparte der ganz jungen Kunst wurde mit einem großformatigen Bild von Aurelia Gratzter *Vertigo* und einer Schüttskulptur von Angelika Loderer erweitert. Von den Schenkungen durch Künstler seien hier ein großformatiges Gemälde von Herbert Brandl und eine Mischtechnik-Arbeit von Otto Zitko hervorgehoben.

Die Alte Galerie freut sich über eine wertvolle Bereicherung ihrer Altmeisterbestände: Über 30 Gemälde vorwiegend niederländischer Meister aus dem 17. Jahrhundert werden in Form einer langfristigen Leihgabe der Gemeinnützigen Privatstiftung Kaiserschild die hauseigenen Bestände an niederländischen Meisterwerken ergänzen. Die Alte Galerie, deren Sammlung unter anderem auf die 1819 erstmals erwähnte Ständische Bildergalerie zurückgeht, nimmt diese Dauerleihgabe sowie das 200-Jahr-Jubiläum zum Anlass für eine Neuaufrichtung, die 2019 präsentiert wird. Die österreichische Kaiserschild-Stiftung mit Sitz in Hiefalau ist eine Gründung des 2013 verstorbenen Sammlers Dr. Hans Riegel. Sie unterstützt Projekte in den Bereichen Bildung, Forschung und Lehre und engagiert sich für die Förderung und den Erhalt von Kunst.



Der Joanneums-Manager

Der Joanneums-Manager ist die zentrale Datenbank des Museums, welche ein breites Aufgabenspektrum von der Verwaltung der Kontakte über Marketingmaßnahmen bis hin zur Planung des Ausstellungsprogrammes abdeckt. Den Grundstein des heutigen Joanneums-Managers bildete eine CRM-Datenbank zur Verwaltung von Privat- und Firmen-Kontakten, welche im Jahr 2011 eingeführt wurde. In den folgenden Jahren wurde diese Datenbank sukzessive um weitere Module erweitert, wie zum Beispiel eine Vertrags- und Förderdatenbank, die Verwaltung der Joanneumskarten, eine Marketing-Automatation, die Besucher/innen-Koordination, den Ausstellungsplaner, den Programm-Manager und ein Kostenverfolgungstool.

Die Plattform zur Marketing-Automatation ermöglicht die Versendung von personalisierten E-Mail-Kampagnen. Außerdem wird die Verlängerung der Joanneumskarten über eine automatisierte Erinnerung und ein Online-Formular abgewickelt, was die Dateneingabe für die Nutzerinnen und Nutzer erleichtert und die Datenqualität im CRM des Universal museums Joanneum erhöht. Der Großteil der Karten wird nun online verkauft.

Beim Programm-Manager handelt es sich um eine zentrale Content- und Event-Datenbank, deren Inhalte als Datenquelle für das Veranstaltungsmanagement, die Presse und das Marketing (beispielsweise für den Web-Auftritt und die Monatsprogramme) verwendet werden.

Hinter dem Kostenverfolgungstool verbirgt sich eine Controlling-Software zur laufenden Kontrolle von Ausstellungs- und Abteilungsbudgets.

Im Jahr 2017 ist ein Bewerber/innen-Portal auf der Webseite des Universal museums Joanneum online gegangen, welches direkt mit der CRM-Datenbank verbunden ist.

Durch eine zentrale Schlüsselverwaltung und das Modul Condition Reports für die Restaurierung, welches den Joanneums-Manager mittels einer App mit Daten befüllen wird, wird die Vielfalt des Programms im Jahr 2018 um zwei weitere große Bereiche wachsen.



Joanneumskarte neu – eine Erfolgsgeschichte



Die Joanneumskarte, unser zentrales Kundenbindungsinstrument im Individualbereich, wurde 2017 rundum erneuert: Mit einem neuen Tarifsystem, neuen Programm-Modulen und einem neuen Erscheinungsbild konnten viele neue verbundene Kundinnen und Kunden gewonnen werden. Mit insgesamt 4194 ausgestellten Joanneumskarten im Jahr 2017 wurde das sehr erfolgreiche Jahr 2016 um rund 25 % übertroffen.

Es war uns wichtig, die Preisstruktur zu verschlanken und auch die Zusatzpakete noch näher an die Lebensrealitäten unserer Besucher/innen heranzurücken. Aus vier Tarifen und zwei Ermäßigungsstufen wurde ein einheitlicher Einstiegspreis für alle, er beträgt seit 1. April 2017 30 Euro. Aus der Partnerkarte und dem Modul „Bring a friend“ wurde das Zusatzpaket „Zu zweit“, aus der Familienkarte das Zusatzpaket „Mit Kind“. Damit ist es möglich, eine Begleitperson für den Museumsbesuch noch individueller zu wählen – unabhängig von der familiären Zugehörigkeit. Schon im ersten Jahr gingen mehr als 2000 dieser beliebten Zusatzpakete über den Ladentisch!

Neben dem bewährten „Club Kunsthaus“ wurde nun auch der „Club Schloss Eggenberg“ gegründet, der in seiner ersten Saison mehr als 100 Mitglieder verbuchen konnte. Exklusive Programme in den beiden Standorten ergänzen die schon seit Jahren beliebten monatlichen Bonus-Veranstaltungen, die außergewöhnliche Einblicke in unsere Häuser – auch hinter die Kulissen – ermöglichen.

Auch die „Joanneumskarte Schule“ (vormals: Schulkarte) erhielt bei erweitertem Leistungsumfang ein neues Outfit und hatte ihr bisher erfolgreichstes Jahr: Über 103 Schulen und damit 27.561 Schüler/innen entschieden sich 2017 für die „Joanneumskarte Schule“.

Rechts

Fotomontage:
Harald Niessner



Besuchszahlen

Im Jahr 2017 besuchten 580.911 Personen unsere Standorte und Museen.

Besuchszahlen	2016	2017
Joanneumsviertel		
Naturkundemuseum	32.046	31.104
Neue Galerie Graz	21.963	28.549
Kunsthhaus Graz	75.739	72.561
Landeszeughaus	44.065	45.756
Museum für Geschichte (ehem. Museum im Palais)	15.753	16.441
Österreichischer Skulpturenpark	27.681	26.713
Römermuseum Flavia Solva	15.273	18.345
Rosegger-Geburtshaus Alpl	7.931	8.468
Rosegger-Museum Krieglach	2.356	2.358
Schloss Eggenberg		
Alte Galerie	18.231	18.344
Sonderausstellung	23.074	-
Archäologiemuseum	12.463	11.354
Münzkabinett	12.483	11.727
Prunkräume	37.694	38.031
Park	220.235	205.402
Schloss Stainz		
Jagdmuseum u. Landwirtschaftsmuseum	16.606	14.981
Schloss Trautenfels	19.431	21.254
Studienzentrum Naturkunde	1.461	2.093
Volkskundemuseum	5.888	7.430
Gesamt	610.373	580.911

Marketing & Kommunikation

2017 wurde der laufende Entwicklungsprozess im Referat Marketing & Kommunikation fortgesetzt: Die Teams „Marketing“, „Presse“ und „Digitale Medien“ erhielten eigene Fachbereichsleitungen, wodurch die „Digitalen Medien“ aufgewertet wurden. Um das verschränkte Arbeiten der drei Fachbereiche zu fördern, wurde bereits 2016 der Programm-Manager eingeführt und 2017 erfolgreich etabliert.

Mit dem Programm-Manager steht dem Universalmuseum Joanneum eine zentrale Content- und Event-Datenbank zur Verfügung, die im Referat Marketing & Kommunikation beispielsweise für den Web-Auftritt, die Monatsprogramm-Redaktion, aber auch für die Pressearbeit genutzt wird. Er unterstützt die Abstimmung der Kommunikation auf allen Kanälen und wird laufend bedarfsgerecht weiterentwickelt. Darüber hinaus erleichtert dieses digitale Tool die Kommunikation mit allen Abteilungen des Universal-museums Joanneum.

Die zentralen Ziele des Referats Marketing & Kommunikation sind die Erhöhung des Marketingdrucks durch klassische Werbung (Plakate, Inserate etc.), forcierte Präsenz im öffentlichen Raum, Medienarbeit und ein sich permanent weiterentwickelndes digitales Angebot (Webseite und Social Media). Durch die enge Verschränkung verschiedener Kommunikationskanäle werden breite potenzielle Besucher/innen-Schichten angesprochen und auch Synergien mit den Aktivitäten unserer Tourismuspartner wirksam.

Sponsoring & Sales



Die Sponsoringeinnahmen des Jahres 2017 in der Höhe von 330.365 Euro sind die höchsten seit drei Jahren und auch im Bereich der Spenden konnte mit 80.404 Euro der beste Wert seit 2013 erzielt werden. Mitverantwortlich für den positiven Trend ist das Science Center, das im Frühjahr 2019 eröffnet wird. Für dieses Projekt konnten heuer die *Wirtschaftskammer Steiermark* und die *Industriellenvereinigung Steiermark* als Partner gewonnen werden, die einen Teil ihrer finanziellen Unterstützung schon 2017 tätigten.



Drei engagierte sich erneut als Generalsponsor des Joanneums mit Fokus auf die Erwin-Wurm-Ausstellung im Kunsthaus Graz, die auch von den *Österreichischen Lotterien* und der *UNIQA* unterstützt wurde. Beide lockten mit ihren Sponsorentagen knapp 1.200 Besucher/innen ins Kunsthaus. Die Schau des Künstlers Koki Tanka im Kunsthaus Graz wurde von der *EVN* unterstützt, die Firma *Zultner* leistete einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Ausstellung *Graz Architektur* und ohne die gesponserten Designmöbel der Firma *Vestre* wäre die neue Vorplatzgestaltung des Kunsthauses Graz nicht möglich gewesen.



Die *Kammer für Arbeiter und Angestellte Steiermark* half mit, die adäquate Präsentation der Schau *Bertl & Adele* im Museum für Geschichte umzusetzen. Die *Energie Graz* – schon seit Jahren ein zuverlässiger Partner – ermöglichte das Lichtprojekt *Echtzeitstudien* von Plex Noir am Joanneumsviertelplatz, das vom Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark umgesetzt wurde. Die *Holding Graz* ermöglichte allen Besitzerinnen und Besitzern einer Halbjahres- und Jahreskarte, eines P+R-Kombitickets und der Sozialcard-Mobilität der Graz Linien sowie von Saisontickets der Freizeit Graz GmbH freien Eintritt in die Museen des Joanneumsviertels.



Der *ÖWD* engagierte sich erneut im Landeszeughaus und die *ADA Möbelwerke* waren ein wichtiger Partner für die Ausstellung *Im Bett* im Volkskundemuseum. Die schon seit Langem erfolgreiche Kooperation mit der



Raiffeisen-Landesbank Steiermark mobilisierte auch 2017 viele Besucher/innen: 2200 Neugierige kamen zum Raiffeisentag in das Jagdmuseum Schloss Stainz.



Der Bereich **Sales** umfasst drei Hauptverkaufssegmente:

- Kooperationen mit Busunternehmen und Reisebüropartnern
- Aktionen zur Joanneumskarte „Business“ über Betriebsräte für steirische Unternehmen sowie Angebote für Kulturpartner und Kulturinstitutionen im Raum Graz zur klassischen Joanneumskarte
- Ticket-Verkaufsstellen in Hotels



2017 wurde ein Gesamtumsatz von rund 99.700 Euro erzielt, was einer deutlichen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (rund 86.000 Euro) entspricht. Einnahmen in der Höhe von 65.200 Euro stammen aus der Zusammenarbeit mit Reisebüros und Tourismuspartnern, 29.300 Euro konnten durch Aktionen der Joanneumskarte „Business“ generiert werden sowie 5.200 Euro über den Ticketverkauf in den rund 30 Partnerhotels in Graz.



Für die kommenden Jahre gibt es ein großes Expansionspotenzial in den Segmenten Tourismus und Reisebüro und den Verkäufen der Joanneumskarte „Business“ über Kulturpartner und Unternehmen der Region. Eine intensive Zusammenarbeit mit Graz Tourismus und Steiermark Tourismus ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Erfolgsfaktor.



Aufsichtsrat und Kuratorium

Aufsichtsrat

Stand 31.12.2017

Eigentümerversreter/innen
Land Steiermark:
Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold
(Vorsitzender)
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad
(Stellvertretender Vorsitzender)

Dr.ⁱⁿ Ilse Bartenstein
Gerlinde Hutter
Mag.^a Gerlinde Neugebauer
Dr. Martin Wiedenbauer
Mag. Klaus Zausinger

Eigentümerversreter Stadt Graz:
Mag. Claudio Eustacchio
MMag. Christian Lagger, MBA

Arbeitnehmersreter/innen:
Markus Ettinger
André Getreuer-Kostrouch
Mag. Markus Hall
Eva Ofner
Mag. Bernhard Samitsch

Kuratorium

Stand 31.12.2017

LHStv. a. D. Prof. Kurt Jungwirth
(Präsident)
Bgm. a. D. Alfred Stingl (Erster
Stellvertreter des Präsidenten)
Konsul Dr. Franz Harnoncourt-
Unverzagt (Zweiter Stellvertreter
des Präsidenten)

Dr.ⁱⁿ Zsuzsa Barbarics-Hermanik
Ing. Johann Baumgartner
Dr. Hellmut Czerny
Günter Eisenhut
Ing. Helmut Fladenhofer
Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Fleck
Christine Frisinghelli
Dr. Leopold Gartler
Prof. DI Dr. Günter Getzinger
HR DI Karl Glawischnig
Dr. Peter Grabensberger
Mag. Cajetan Gril
Dr. Manfred Herzl
Frido Hütter
Rektor Univ.-Prof. DDI Dr. Dr. h.c.
Harald Kainz

Ass.-Prof. DDr.ⁱⁿ Renate Kicker
MMag. Alois Kölbl
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias Konrad
Prof. Dr. Johannes Koren
Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Astrid Kury
Johannes Messner
Superintendent MMag. Hermann
Miklas
Univ.-Prof. Dr. Wolf Rauch
Mag. Ralph Schilcher
LAbg. a. D. Univ.-Prof. DDr. Gerald
Schöpfer
Mag. Marc-Oliver Stenitzer
Jutta Stolitza
Konsulin Mag.^a Friederike Weitzer
Gertrud Zwicker

Sekretär des Kuratoriums:
Mag. Karl Peitler

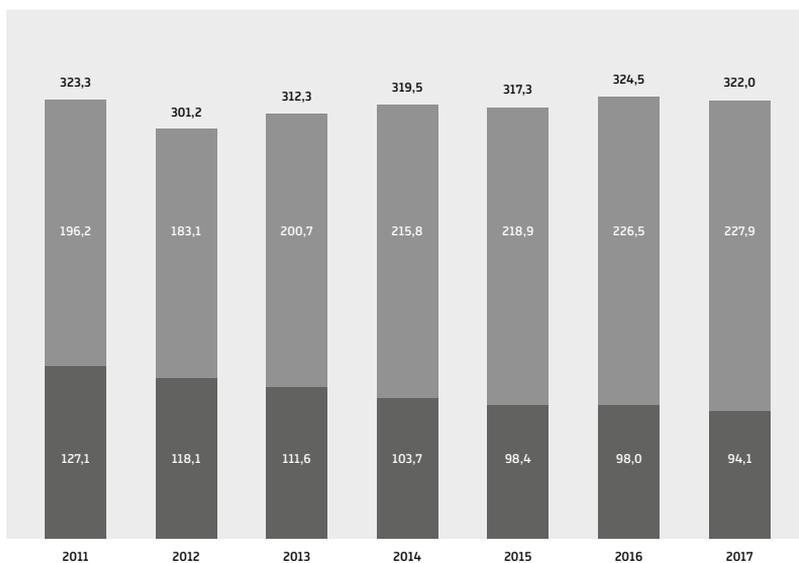
Personal

Personalstand

Der Personalstand in Vollzeitäquivalenten hat in den Jahren 2016 und 2017 ungefähr das Niveau des Jahres 2011 erreicht.

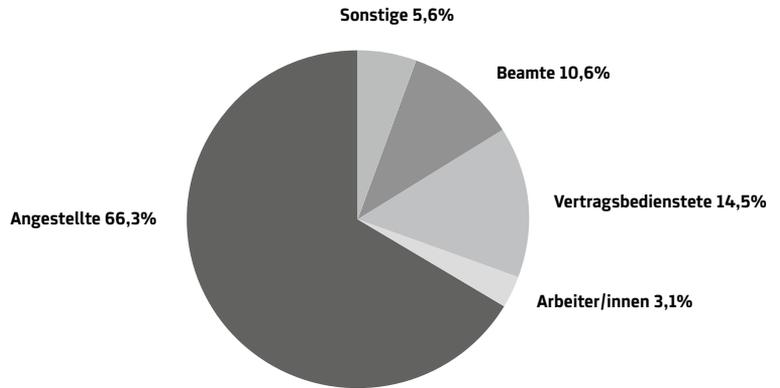
Entwicklung Personalstand in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt 2011-2017

- GmbH
- Land



Im Jahresdurchschnitt 2017 waren am Universalmuseum Joanneum 420 Mitarbeiter/innen in Köpfen beschäftigt, wobei sich diese prozentuell wie folgt auf die verschiedenen Dienstnehmer/innen-Gruppen aufteilen. Unter der Position „Sonstige“ sind Fachpraktikantinnen/-praktikanten, Lehrlinge und Leiharbeiter/innen subsumiert:

Personalstand in Köpfen nach Dienstverhältnissen
im Jahresdurchschnitt 2017



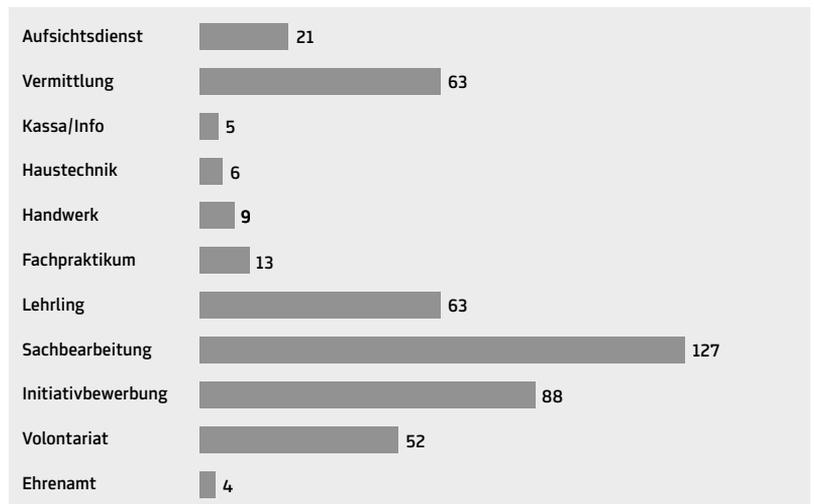
Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter/innen lag zum 31.12.2017 insgesamt bei 43,5 Jahren und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Jahre erhöht.

Personalrecruiting

Im Jahr 2017 wurden 29 Stellen intern und extern ausgeschrieben. Eingegangen sind insgesamt 451 Bewerbungen. Da durch das neue Online-Bewerber/innen-Portal nur noch eine Bewerbung pro E-Mail-Adresse gleichzeitig möglich ist, sind Mehrfachbewerbungen entfallen.

In der untenstehenden Darstellung nicht enthalten sind die Bewerbungen für die kaufmännische und wissenschaftliche Geschäftsführung der Universal-museum Joanneum GmbH.

Anzahl der Bewerbungen nach Tätigkeiten 2017



2017 in Zahlen

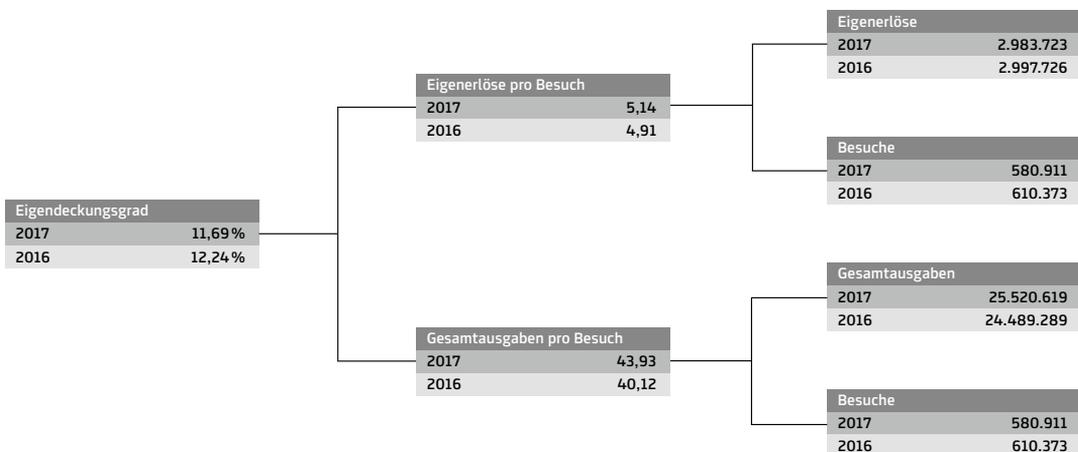
Eigendeckungsgrad und Erfolgsstruktur

Der Eigendeckungsgrad stellt die wichtigste Finanzkennzahl für Museen dar. Sie ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Zu den Eigenerlösen zählen die Eintrittskartenerlöse, die Shop- und Katalogerlöse, die Veranstaltungserlöse, die Sponsoring- und Spendenerlöse und die sonstigen Erlöse (z. B. Miet- und Pachterlöse, Weiterverrechnungen, Zinserträge). Die Gesamtausgaben setzen sich aus dem Personalaufwand, den Gebäude-/Betriebskosten, den Verwaltungs-/Projektkosten, den Ausstellungskosten, den Marketing- und Pressekosten und den Investitionen zusammen. Die Ausgaben für Baumaßnahmen werden ausgeklammert, da der Eigendeckungsgrad eine Messgröße für die operative Tätigkeit wiedergeben soll. Ebenso werden Sammlungsschenkungen eliminiert, da diese zwar unter den Investitionen verbucht werden, jedoch keine Ausgaben darstellen.

Um die Zusammensetzung dieser Kennzahl in übersichtlicher Form analysieren zu können, hat die Universalium Joanneum GmbH den sogenannten „Eigendeckungsgrad-Baum“ entwickelt und in ihrem Online-Management-Informationssystem an zentraler Stelle verankert. Das Prinzip ist einfach: Erweitert man die Kennzahl um die Besuchszahlen, lässt sich der Eigendeckungsgrad auch als Quotient aus „Eigenerlösen pro Besuch“ und „Gesamtausgaben pro Besuch“ darstellen.

Der Eigendeckungsgrad der Universalium Joanneum GmbH hat sich von 12,24 % (im Jahr 2016) auf 11,69 % (im Jahr 2017) geringfügig vermindert. Dieses Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Personal- und Instandhaltungskosten gestiegen sind, während die Eigenerlöse annähernd konstant gehalten werden konnten.

Im Jahr 2017 wurde die freie Kapitalrücklage der Universalium Joanneum GmbH um insgesamt 332.013,05 Euro aufgelöst. Im Vergleich zum Jahresvoranschlag 2017, bei dem von einer Auflösung der freien Kapitalrücklage in Höhe von 688.288 Euro ausgegangen wurde, ist das Ergebnis als äußerst erfreulich zu bewerten.



	2017	2016	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	1.201.648	1.197.497	0%
Shop-/Katalogerlöse	70.861	74.398	-5%
Veranstaltungserlöse	276.152	251.073	10%
Sponsoringenerlöse	330.365	294.825	12%
Spendenerlöse	80.404	12.485	544%
Miet-/Pachterlöse	361.279	368.142	-2%
Sonstige Erlöse	663.013	799.307	-17%
Eigenerlöse	2.983.723	2.997.726	0%
Personalaufwand	-14.794.964	-14.535.810	2%
Gebäude-/Betriebskosten	-5.159.708	-4.541.451	14%
Verwaltungs-/Projektkosten	-3.248.309	-3.226.917	1%
Ausstellungskosten (exkl. interne Leistungsverrechnung)	-990.516	-1.066.708	-7%
Marketing	-543.670	-528.078	3%
Presse	-34.951	-34.668	1%
Außerordentliche Kosten	18.123	-55.969	-132%
Gesamtkosten	-24.753.995	-23.989.600	3%
Gesellschafterzuschüsse Land	15.487.284	15.239.677	2%
Gesellschafterzuschüsse Stadt	1.890.000	1.890.000	0%
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.344.057	2.344.057	0%
Außerordentliche Subventionen	2.100.438	1.713.006	23%
Dotierung Investitionszuschüsse	-763.299	-397.987	92%
Investitionsrücklage Kunsthaus	379.780	62.785	505%
- Erhöhung / + Auflösung Kapitalrücklage	332.013	140.336	137%
Subventionen	21.770.272	20.991.874	4%
Gewinn/Verlust	0	0	0%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-536.757	-309.965	73%
Ausstellungsinvestitionen	-64.264	-16.763	283%
Sammlungsankäufe	-165.603	-172.961	-4%
Sammlungsschenkungen	-284.073	-8.541.956	-97%
Baumaßnahmen	-1.157.764	-39.316	2845%
Investitionszuschüsse	2.208.461	9.080.960	-76%
Investitionen	0	0	0%

2017 in Zahlen

Zusammensetzung der Eigenerlöse und Kosten

Die Eintrittskartenerlöse konnten im Jahr 2017 – entsprechend dem Trend der letzten Jahre – weiterhin gesteigert werden. Die Kundenbindungsmaßnahmen (Joanneums- und Schulkarten) und die Aktivitäten im Bereich Sales unterstützten diese positive Entwicklung. Bei den Veranstaltungs-, Sponsoring- und Spendenerlösen konnte das hohe Niveau der Vorjahre übertroffen werden. Die sonstigen Erlöse, welche vor allem Weiterverrechnungen der Instandhaltungskosten an die Landesimmobiliengesellschaft enthalten, sind im Jahr 2017 zurückgegangen, was aber auf eine bilanzielle Abgrenzung zurückzuführen ist.

Die Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt, dass der Personalaufwand insgesamt um rund 2 % gestiegen ist. Diese Steigerung ist auf Valorisierungen und Vorrückungen, aber auch auf die Dotierung von Personalrückstellungen zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Gebäude-/Betriebskosten hat seine Ursache darin, dass das Budget für Instandhaltungen um 254.931 Euro ausgeweitet werden konnte. Die klassischen Betriebskosten weisen gegenüber dem Jahr 2016 eine Steigerung auf, weil im Jahr 2016 hohe Guthaben aus dem Vorjahr verbucht wurden.

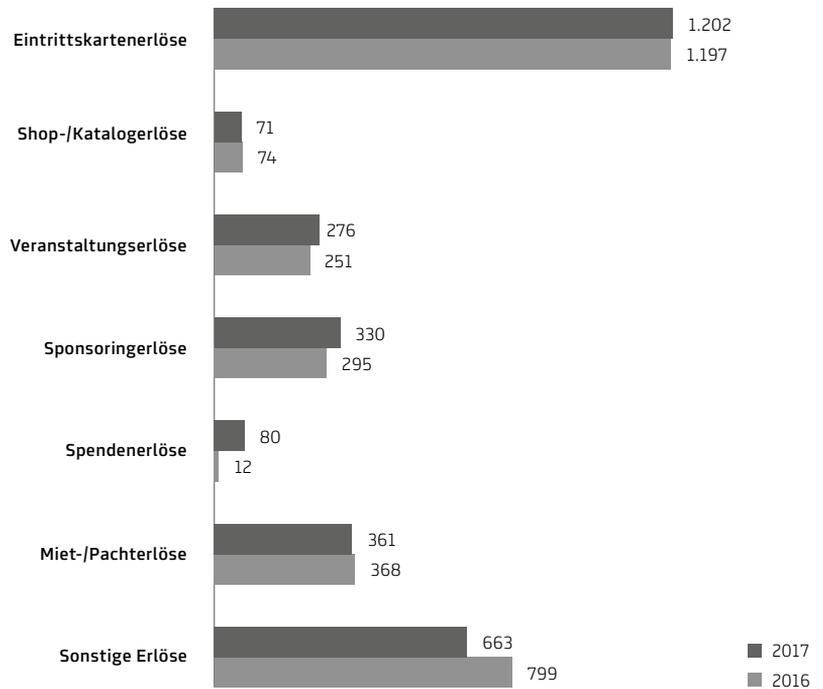
Das Ausstellungsbudget 2017 wurde gegenüber dem Vorjahr reduziert, vor allem im Kunsthaus Graz und in der Neuen Galerie Graz.

Die laufenden Verwaltungs-/Projektkosten inklusive der außerordentlichen Kosten sowie die Kosten für Marketing und Presse sind gegenüber dem Jahr 2016 in Summe geringfügig gesunken.

Die Investitionen des Jahres 2017 waren vor allem geprägt von baulichen Maßnahmen im Museum für Geschichte und im Kunsthaus Graz. Sammlungsschenkungen wurden im Zuge der Bilanzierung mit einem Wert von 284.073 Euro eingebucht.

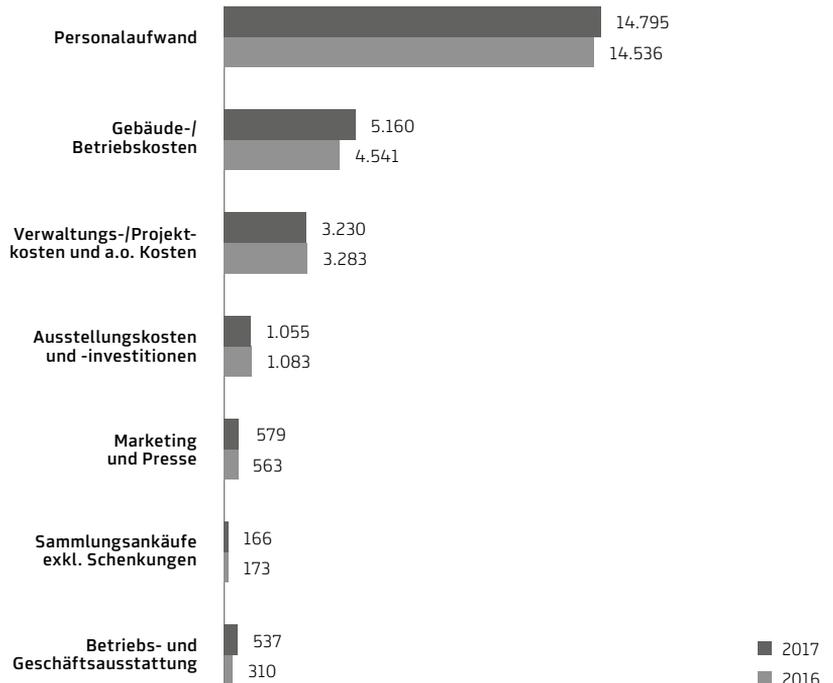
Zusammensetzung der Eigenerlöse 2017

in Tausend Euro



Zusammensetzung der Gesamtausgaben 2017

in Tausend Euro



2017 in Zahlen

Bilanz

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	111.788,68	111.247,68
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.818.077,17	14.673.585,68
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	823.186,01	718.319,40
3. Anlagen in Bau	320.951,34	28.931,90
4. Sammlungen	17.456.036,73	17.006.360,76
	<u>32.418.251,25</u>	<u>32.427.197,74</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	<u>32.531.789,93</u>	<u>32.540.195,42</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	44.044,80	84.387,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307.405,87	449.133,79
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.751.979,48	1.633.087,31
	<u>2.059.385,35</u>	<u>2.082.221,10</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.206.823,46	3.628.425,99
	<u>5.310.253,61</u>	<u>5.795.034,26</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	117.266,72	108.604,87
Summe Aktiva	37.959.310,26	38.443.834,55
Passiva	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-35.000,00	-35.000,00
	<u>35.000,00</u>	<u>35.000,00</u>
II. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	352.435,70	632.215,24
2. Sonstige	556.629,96	888.643,01
	<u>909.065,66</u>	<u>1.520.858,25</u>
	944.065,66	1.555.858,25
B. Investitionszuschüsse		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	111.788,68	111.247,68
2. Sachanlagen	32.418.251,25	32.427.197,74
	<u>32.530.039,93</u>	<u>32.538.445,42</u>
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	51.146,11	252.133,29
	<u>32.581.186,04</u>	<u>32.790.578,71</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	725.572,21	689.316,26
2. Sonstige Rückstellungen	1.194.041,77	1.154.904,61
	<u>1.919.613,98</u>	<u>1.844.220,87</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	689.585,45	470.830,73
2. Sonstige Verbindlichkeiten	645.301,99	604.330,38
	<u>1.334.887,44</u>	<u>1.075.161,11</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.179.557,14	1.178.015,61
Summe Passiva	37.959.310,26	38.443.834,55

2017 in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
1. Umsatzerlöse		
Eintrittskartenerlöse	1.201.647,87	1.197.497,33
Shop- und Katalogerlöse	70.861,24	74.397,69
Veranstaltungserlöse	276.152,25	251.073,21
Miet- und Pächterlöse	361.279,42	368.141,97
Sponsoringenerlöse	330.364,60	294.824,54
Spendenerlöse	80.404,48	12.485,14
Sonstige Umsatzerlöse	683.193,31	681.286,00
Skonti	0,00	-9,33
	3.003.903,17	2.879.696,55
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	19.070,00	3.050,00
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.000,00	8.000,00
c. Zuschüsse zu Projekten	2.100.437,80	1.713.005,77
d. Übrige	-54.462,13	92.570,23
	2.075.045,67	1.816.626,00
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Wareneinsatz	49.274,45	-5.540,83
b. Materialaufwand	672.927,17	704.618,87
c. Leihgebühren	33.190,07	11.548,85
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.536.662,20	1.481.579,72
e. Skontoerträge	-16.626,73	-15.357,02
	2.275.427,16	2.176.849,59
4. Personalaufwand		
a. Löhne	251.545,91	249.876,66
b. Gehälter	11.216.906,24	10.951.771,16
c. Soziale Aufwendungen	3.013.933,00	3.072.345,71
d. Personalaufwand Leiharbeiter/innen	330.237,77	286.225,17
e. Personalvergütungen	-17.658,88	-24.408,78
	14.794.964,04	14.535.809,92
5. Abschreibungen		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.209.688,80	2.349.083,01
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.209.688,80	-2.349.083,01
	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	31.570,14	31.436,40
b. Übrige	7.651.664,79	7.245.116,56
	7.683.234,93	7.276.552,96
7. Betriebsergebnis	-19.674.677,29	-19.292.889,92
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.211,79	14.409,70
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	386,81	387,82
10. Finanzergebnis	4.842,98	14.021,88
11. Ergebnis vor Steuern	-19.669.834,31	-19.278.868,04
12. Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag)	-19.669.834,31	-19.278.868,04
13. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres		
Gesellschafterzuschüsse Land Steiermark	15.487.284,00	15.239.677,12
Gesellschafterzuschüsse Stadt Graz	1.890.000,00	1.890.000,00
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.344.057,00	2.344.057,00
Dotierung Investitionszuschüsse	-763.299,28	-397.986,95
Änderung freie Kapitalrücklage	332.013,05	140.336,11
	19.290.054,77	19.216.083,28
b. Auflösung Investitionsrücklage	379.779,54	62.784,76
	19.669.834,31	19.278.868,04
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00

2017 in Bildern



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

- 1**
Große Freude über 30 Gemälde, die als Dauerleihgabe der Kaiserschild-Stiftung in die Alte Galerie gelangen: Direktor Wolfgang Muchitsch, Karin Leitner-Ruhe (Chefkuratorin der Alten Galerie), Marco Alfter (Vorstand der Gemeinnützigen Privatstiftung Kaiserschild), Barbara Kaiser (Abteilungsleiterin Schloss Eggenberg & Alte Galerie) (v. l. n. r.). Foto: UMJ/N. Lackner.
- 2**
Die Ausstellung *SEXperten. Flotte Bienen, tolle Hechte* im Naturkundemuseum begeisterte schon bei der Eröffnung zahlreiche Besucher/innen. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 3**
Beim Relaunch von Flavia Solva wurde das *Schau-fenster in die Römerzeit* mit aktuellen Funden neu gestaltet. Bei der Präsentation beantwortete Kuratorin Barbara Porod (li.) Fragen der Gäste, zu denen auch Prof. Kurt Jungwirth (Präsident des Kuratoriums, 2. v. re.) zählte. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 4**
Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (Mitte) eröffnete die Ausstellung *Fußballgroßer Tonklumpen auf hellblauem Autodach* des Künstlers Erwin Wurm (re., begleitet von Elise Mougini-Wurm), ...
- 5**
... die im Space01 des Kunsthauses Graz einen großzügigen Entfaltungsraum gefunden hat. Fotos (4, 5): UMJ/N. Lackner.
- 6**
Vorstellung der neuen Geschäftsführung des Universalmuseums Joanneum für die Jahre 2018 bis 2022: Kulturstadtrat Günter Riegler, Wolfgang Muchitsch (ab 2018 wissenschaftlicher Geschäftsführer), Alexia Getzinger (ab 2018 kaufmännische Geschäftsführerin), Kulturländerat Christopher Drexler, Franz Marhold (Aufsichtsratsvorsitzender des Universalmuseums Joanneum) (v. l. n. r.). Foto: UMJ/N. Lackner.
- 7**
Gruppenfoto von der Kick-off-Veranstaltung des Projekts *Iron-Age-Danube*, das vom Universalmuseum Joanneum (Abt. Archäologie & Münzkabinett) mit 11 Projektpartnern und 9 assoziierten Partnern aus 5 Ländern in Angriff genommen wurde. Ziel ist die Erforschung des archäologischen Erbes der Frühen Eisenzeit (Hallstattzeit) mit modernsten Methoden. Das Projekt wird im Rahmen des EU-Programms „Interreg Danube Transnational Programme“ mit EFRE-Mitteln in Höhe von 2.169.200 Euro gefördert. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 8**
Bettina Habsburg-Lothringen (Abteilungsleiterin Kulturgeschichte), Künstlerin Brigitte Kowanz, Kulturlandesrat Christopher Drexler, Elisabeth Fiedler (Abteilungsleiterin Kunst im Außenraum) und Direktor Wolfgang Muchitsch bei der festlichen Eröffnung des Museums für Geschichte. Foto: UMJ/J.J. Kucek.
- 9**
Beim „VR Playful Art“-Event im Kunsthaus Graz machte auch Medienkünstler Richard Kriesche (li.) via Virtual-Reality-Brille Bekanntschaft mit „Ghost“, dem künstlichen neuronalen Netzwerk des Kunsthauses, das von Tristan Schulze (re.) entwickelt wurde. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 10**
Die Kunsthaus-Architekten Peter Cook (li.) und Colin Fournier (re.) mit Kunsthaus-Leiterin Barbara Steiner in der Ausstellung *Auf ins Ungewisse*. Foto: S. Hoffmann.
- 11**
Gudrun Danzer und Günther Holler-Schuster kuratierten die sehr erfolgreiche Ausstellung *Wer bist du? Porträts aus 200 Jahren* in der Neuen Galerie Graz. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 12**
Der japanische Happening-Pionier Yoshio Nakajima beeindruckte bei der Eröffnung der Ausstellungen *Out of the Picture* und *Kampf und Leidenschaft* in der Neuen Galerie Graz mit einer faszinierenden Performance. Foto: UMJ/N. Lackner.
- 13**
Das Team der Ausstellung *Gott und die Welt* in Schloss Trautenfels: Wolfgang Otte (Co-Kurator), Katharina Krenn (Abteilungsleiterin, Kuratorin), Karl Peitler (Abteilungsleiter Archäologie & Münzkabinett), Ingomar Fritz (Chefkurator Geologie & Paläontologie), Werner Schrempf (Ausstellungsgestalter, die ORGANISATION) und Albert Sudy (ZAMG für Meteorologie und Geodynamik), Foto: UMJ/N. Lackner
- 14**
Direktor Wolfgang Muchitsch (li.) und Bettina Habsburg-Lothringen (Abteilungsleiterin Kulturgeschichte) danken Eva Kreissl, die im Volkskundemuseum die Ausstellung *Im Bett* kuratierte. Foto: UMJ/J.J. Kucek.

